

Architektur UH/FH

UH-Master

Die wichtigsten **Beschäftigungsbereiche** nach einem UH-Masterabschluss in Architektur sind die privaten Dienstleistungen, resp. Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüros. Ein Jahr nach Studienabschluss sind fast alle in diesem Bereich beschäftigt. Immerhin 7 Prozent von ihnen nehmen zudem eine Stelle im Hochschulbereich an.

Die Architektur gilt als konjunktursensibles Gewerbe, dennoch präsentiert sich die **Beschäftigungssituation** für die UH-Masterabgänger/innen in Architektur gleich gut oder besser als für die UH-Masterabgänger/innen insgesamt. Nur 3 Prozent der Architektinnen und Architekten sind im Jahr nach dem Studium auf Stellensuche. Nur ein Viertel dieser Befragten gibt Schwierigkeiten bei der Stellensuche an.

Vergleichsweise ungünstig präsentiert sich die Situation die jungen UH-Architekt/innen hinsichtlich **Einkommen**. Mit 68 000 Franken Bruttojahreseinkommen verdienen sie rund 10 000 Franken weniger als der Durchschnitt der UH-Masterabgänger/innen.

Zwei Drittel der UH-Architekt/innen arbeiten beim **Berufseinstieg** an einer Stelle, für die ein Hochschulabschluss in Architektur gefordert wurde und sehen einen engen Bezug zum Studieninhalt. Insgesamt ziehen diese Befragten eine positive Bilanz: 83 Prozent von ihnen würden noch einmal das gleiche Studium wählen (UH Total: 71 Prozent).

FH-Bachelor

Der weitaus wichtigste **Beschäftigungsbereich** sind auch für junge FH-Architekt/innen die privaten Dienstleistungen: 96 Prozent von ihnen arbeiten in einem Architekturbüro.

Beschäftigungssituation: Im Jahr nach dem FH-Bachelorabschluss in Architektur ist 2015 kaum jemand auf Stellensuche, und lediglich 20 Prozent dieser Absolvent/innen berichten von Schwierigkeiten diesbezüglich (FH Total: 35 Prozent).

Das **Einkommen** liegt beim **Berufseinstieg** nach einem FH-Bachelorabschluss in Architektur mit 68 000 Franken jährlich rund 9 000 Franken unter demjenigen der FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt. Die FH-Architekten und Architektinnen sind gemessen an der Vergleichsgruppe aber häufiger an Stellen tätig, für die explizit ein Abschluss im studierten Fach verlangt wurde. 18 Prozent der FH-Bachelorabsolvent/innen sind zudem in ein Masterstudium eingetreten. Die FH-Masterabsolvent/innen finden noch häufiger, dass das Studium eine gute Grundlage für den Berufseinstieg sei (FH-Bachelor versus FH-Master: 59 versus 69 Prozent).

Im groben **Vergleich der Hochschultypen** fallen die Einkommensunterschiede auf: Die FH-Architekt/innen erzielen ein höheres Einkommen als die UH-Architekt/innen. Hier zeigt sich wohl deren grössere Nähe zum operativ-praktischen Geschäft. Diese Vermutung bezieht sich aber auf das Jahr nach dem Studienabschluss. Wie es etwa zehn Jahre später aussieht, lässt sich nicht sagen.

Architektur UH

Kennzahlen der Stichprobe

Fach	Bachelor (n=394)	Master (n=367)
Architektur	100	100
Hochschule		
Università della Svizzera italiana	20	21
EPF Lausanne	41	28
ETH Zürich	39	51
Geschlecht		
Männer	50	60
Frauen	50	40

Nach dem Bachelorabschluss in Architektur ist ein Masterstudium üblich. 88 Prozent der Befragten erachten den Bachelorabschluss entsprechend auch nur als Zwischenschritt. 33 Prozent von jenen, die noch kein Masterstudium aufgenommen haben, möchten zuerst berufliche Erfahrungen sammeln – wie Tabelle 5a zeigt, in Form eines Praktikums. 28 Prozent begründen ihre Pause mit dem Absolvieren des Militär- oder Zivildienstes.

	Architektur	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	84	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

In den vergangenen Jahrzehnten wurde verschiedentlich deutlich, dass in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten die Schwierigkeiten für diese Befragtengruppe schnell zunehmen können. Seit zehn Jahren ist die Beschäftigungssituation der jungen Architektinnen und Architekten jedoch besser oder gleich gut wie für die UH-Masterabgänger/innen insgesamt. Nach dem Masterabschluss widmen sie sich vorab der Berufstätigkeit. Lediglich 11 Prozent von ihnen beginnen eine Weiterbildung, nur 3 Prozent nehmen ein Doktorat auf (Master UH Total: 39 Prozent bzw. 18 Prozent).

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zuge-sichert	Erwerbs-verzicht
Architektur 2001	92	4	1	4
Architektur 2003	90	6	0	4
Architektur 2005	94	4	0	1
Architektur 2007	92	6	2	1
Architektur 2009	88	6	1**	5
Architektur 2011	89	2*	0	9
Architektur 2013	89	5	1**	5
Architektur 2015	94	3	0	3
UH Total 2015	88	5	1	6

* 6 bis 10 Fälle ; ** 1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

87 Prozent aller Architektinnen und Architekten arbeiten nach dem Masterabschluss im privaten gewinnorientierten Dienstleistungssektor. In diesem Bereich arbeiten alle in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro. Im Hochschulbereich sind die Architektinnen und Architekten in der Lehre und Forschung an Universitäten tätig, in der Industrie meistens im Baugewerbe.

Was ihre Berufsbezeichnung betrifft, geben 89 Prozent an, einen Ingenieurberuf inne zu haben, 3 Prozent einen Beruf des Unterrichts und der Bildung.

Tabelle 4a: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	Architektur	UH Total
Hochschule	7	18
Schule	0	7
Rechtswesen	0	8
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	3
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	5	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	87	31
Öffentliche Verwaltung	0	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	0	3

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

88 Prozent der **Bachelorabsolventinnen und -absolventen**, die (noch) kein Masterstudium begonnen haben, absolvieren ein Praktikum. Dies spiegelt sich auch in ihrem tiefen Einkommen wieder. Der eigentliche Berufseinstieg erfolgt erst nach dem Masterabschluss. Solche Praktika scheinen sich auch günstig auf die Stellensuche auszuwirken: Wer während des Studiums Berufserfahrungen sammeln konnte, hat deutlich weniger Schwierigkeiten, eine den eigenen Erwartungen entsprechende Stelle zu finden. Wie die Befragung der Masterabsolvent/innen zeigt, reduziert sich der Anteil jener mit Schwierigkeiten von 49 auf 23 Prozent.

Wie bei den UH-Masterabsolvent/innen üblich, sind auch bei den **Master-Architekt/innen** fünf Bewerbungen bis zur ersten Anstellung nötig. Sie müssen jedoch nur während zwei Monaten nach einer Stelle suchen, halb so lang wie üblich. Dabei führen unaufgeforderte Bewerbungen (43 Prozent) und persönliche Kontakte (26 Prozent) häufiger zum Erfolg als Stelleninserate im Internet (13 Prozent). Schwierigkeiten bei der Stellensuche führen die Betroffenen zumeist auf fehlende Berufserfahrung (54 Prozent), die Stellensituation im studierten Bereich (49 Prozent) und die aktuelle Wirtschaftslage (45 Prozent) zurück. Die Zufriedenheit mit den Anstellungsbedingungen variiert. Mit dem hohen Pensum sind 79 Prozent der Befragten zufrieden, mit dem relativ tiefen Einkommen jedoch nur 33 Prozent.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5a zu entnehmen.

Tabelle 5a: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Architektur UH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=62)	Bachelor UH Total	Master Architektur (n=367)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	3**	5	3	5
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	12**	41	26	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	60	39	71	65
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	76	59	83	71
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	31 500	66 300	67 600	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	4**	19	11	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	88	18	2*	7
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	4**	69	3*	7
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?				
Nein	44	49	16	14
Ja, im entsprechenden Fach	44	16	66	44
Ja, auch in verwandten Fächern	8**	24	9	33
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	4**	12	9	9
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	16*	42	66	45
zusätzliche Ausbildungsstation	80	42	31	48
Gelegenheitsjob	4**	16	3	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	16*	46	15	30
Anteil befristet Angestellte	16*	31	17	51

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Architektur FH

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1b: Absolventen/innen FH (in Prozent)

	Bachelor (n=354)	Master (n=80)
Fach		
Architektur	100	100
Hochschule		
Berner Fachhochschule	18	5**
Fachhochschule Nordwestschweiz	5	28
Fachhochschule Zentralschweiz	13	16
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	26	34
Scuola Universitaria professionale della Svizzera italiana	9	–
Zürcher Fachhochschule	29	17
Geschlecht		
Männer	82	68
Frauen	18	32

** 1 bis 5 Fälle

Wie unter den FH-Bachelorabsolvent/innen üblich, treten knapp ein Fünftel der FH-Architekt/innen in ein Masterstudium über. Als Gründe dafür nennen je knapp 85 Prozent die Verbesserung der beruflichen Chancen bzw. die persönliche Entwicklung.

Tabelle 2b: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)

	Architektur	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	18	18

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Mit Ausnahme von 2003 präsentiert sich die Situation für die Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Architektur an Fachhochschulen sehr günstig. Ein Jahr nach Studienabschluss sind sie nur selten auf Stellensuche, aktuell sind es 4 Prozent. 7 Prozent von ihnen, halb so viele wie bei der Vergleichsgruppe, beginnen eine Weiterbildung.

Tabelle 3b: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss FH (in Prozent)

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zuge-sichert	Erwerbs-verzicht
Architektur 2001	96	2	1	1
Architektur 2003	92	6	0	3
Architektur 2005	96	3	1	0
Architektur 2007	90	2	0	9
Architektur 2009	96	2**	1**	0
Architektur 2011	95	0	0	5*
Architektur 2013	88	3*	1**	8
Architektur 2015	94	4	1**	2**
FH Total 2015	92	4	1	4

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Die jungen Architektinnen und Architekten sind fast nur im privaten Dienstleistungssektor tätig. Dort arbeiten sie vor allem in Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüros, seltener im Baugewerbe. 94 Prozent bezeichnen sich als Architektinnen bzw. Architekten.

Tabelle 4b: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelorabschluss Architektur FH (in Prozent)

	Architektur	FH Bachelor Total
Hochschule	0	3
Schule	0	19
Rechtswesen	0	0
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	8
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	4*	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	96	35
Öffentliche Verwaltung	1**	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	0	2

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Diejenigen FH-Architektinnen und Architekten, die direkt nach dem **Bachelorabschluss** in den Beruf eingestiegen sind, wollen Berufserfahrungen sammeln (57 Prozent) oder haben bereits eine entsprechende Stelle gefunden (51 Prozent). 42 Prozent erachten ein Masterstudium als nicht notwendig und 44 Prozent fehlen die finanziellen Mittel dafür.

Bis zum ersten Stellenantritt brauchen diese Absolvent/innen drei Bewerbungen (FH Total: fünf). Dabei spielen persönliche Kontakte, Spontanbewerbungen und Online-Stelleninserate eine wichtige Rolle: Jeweils 20 bis 24 Prozent der Architekt/innen finden so eine Anstellung.

Von inadäquater Beschäftigung und von Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Stelle sind FH-Architekt/innen nach dem Bachelorabschluss weniger betroffen als andere FH-Bachelorabsolvent/innen. Allfällige Schwierigkeiten führen knapp drei Viertel der Betroffenen auf die fehlende Berufserfahrung und nur gut ein Drittel auf die Stellensituation im studierten Bereich zurück. Mit dem Einkommen, das unter dem Fachhochschul-Durchschnitt liegt, sind nur 40 Prozent der jungen FH-Architekt/innen zufrieden (FH-Total: 55 Prozent). Umgekehrt behagt fast 87 Prozent die Höhe ihres Pensums. Wer damit nicht zufrieden ist, möchte gerne weniger arbeiten.

Die Stellensituation für die **FH-Master-Architektinnen und -Architekten** sieht sogar noch etwas günstiger aus als für die Bachelor-Architekt/innen: Sie sind kaum von Arbeitslosigkeit, Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben oder inadäquater Beschäftigung betroffen. Ihr Einkommen liegt zwar über demjenigen der Bachelorabsolvent/innen, doch sind damit nur 35 Prozent zufrieden. Hinsichtlich Weiterbildung, Beschäftigungsbereichen und Suchstrategien gibt es kaum Unterschiede.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5b zu entnehmen.

Tabelle 5b: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Architektur FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=290)	Bachelor FH Total	Master Architektur (n=80)	Master FH Total
Anteil Stellensuchende	4	4	0	3
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	21	35	20	39
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	59	58	69	54
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	72	74	73	66
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	68 400	76 800	71 500	74 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	5	8	6**	19
Berufliche Stellung Praktikant/in	3*	3	0	5
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	2**	10	0	16
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?				
Nein	17	28	21	23
Ja, im entsprechenden Fach	63	38	68	36
Ja, auch in verwandten Fächern	10	21	4**	35
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	11	14	8*	7
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	68	68	66	48
zusätzliche Ausbildungsstation	29	25	34	40
Gelegenheitsjob	3*	7	0	12
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	5	29	6**	40
Anteil befristet Angestellte	8	15	2**	37

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle